

Zeit für große Gefühle

FILMFESTIVAL | Erwachsenwerden ist kein Kinderspiel. Ein Projekt beschäftigt sich mit den Lebenswelten junger Menschen.

Jugendliche müssen in der heutigen Zeit kämpfen, um zu bestehen. Das Festival „Ausnahme|Zustand 2008 – Verrückt nach Leben“ präsentiert zwölf aktuelle nationale und internationale Filme, die vom alltäglichen Wahnsinn jugendlicher Lebenswelten zwischen Einsamkeit, Angst, Schulversagen, Hoffnungslosigkeit, Gewalt, Drogen und Suizid erzählen. Vor allem aber zeigen sie, was junge Menschen stark macht: Freundschaft und Respekt, gebraucht und geliebt werden.



Szene aus dem Film „Übergesnapp“ des Niederländers Martin Koolhoven.

Vorhang auf!

Die Festival-Termine in Sachsen und Thüringen:

Dresden: 14. bis 20. Mai, **Programmokino Ost**, Tel. 0351 3103782, Internet: www.programmokino-ost.de

Görlitz: 28. Januar bis 4. Februar, **Camillokino**, Tel. 03581 661920, Internet: www.camillokino.de

Leipzig: 5. bis 12. März, **Passage Kinos**, Tel. 0341 2173862, Internet: www.passage-kinos.de und **Kinobar Prager Frühling**, Tel. 0341 3065333, Internet: www.kinobar-leipzig.de

Weitere Spielorte: In Chemnitz, Erfurt und Jena stehen die Termine noch nicht fest.

ausnahme|zustand
KerückelnachLeben

Ihr Gewinn

Bleibgesund verlost 3 x 2 Eintrittskarten für Görlitz und Dresden. Schreiben Sie einfach mit dem Kennwort „Ausnahme|Zustand“ und unter Angabe des Wunschortes an die AOK PLUS, Redaktion Bleibgesund, 09099 Chemnitz. E-Mail: leserservice@plus.aok.de

Die Festivalbeiträge behandeln Themen wie HIV, das Leid von Kindersoldaten in Afrika, Selbstverletzung bei Jugendlichen oder das Leben mit psychisch kranken Eltern. Zum Beispiel in der Komödie „Übergesnapp“: Die neunjährige Bonnie lebt mit ihrer Oma und ihrer depressiven Mutter. Die lebens-tüchtige Oma hält die Familie zusammen. Doch eines Tages stirbt sie und Bonnie und ihre Mutter sind auf sich allein gestellt. Alles gerät aus dem Gleichgewicht, bis Bonnie selbst die Initiative ergreift. Der niederländische Regisseur Martin Koolhoven greift in seinem Film ein schwieriges Thema auf: Wie leben Kinder – immerhin 1,5 Millionen in Deutschland – mit psychisch kranken Eltern?

Auch der Film „Nacht vor Augen“ widmet sich einem sensiblen Thema: Der Soldat David kehrt nach einem Einsatz in Afghanistan nach Hause zurück. Für seine Familie und Freunde ist er nun ein Held. Dabei kann er sich selbst nicht mehr im Spiegel sehen. Er

hat während seines Einsatzes einen Fehler gemacht – aus Angst und Überforderung. Damit muss er nun leben, aber wie?

Das Leben bereitet auch den fünf jungen Frauen des Dokumentarfilms „Lebenszeichen“ Probleme. Ventil und Sinnbild ihrer Not ist Gewalt gegen sich selbst. Was bringt Jugendliche dazu, sich mit Rasierklinge oder Messer zu verletzen? Die Protagonistinnen von „Lebenszeichen“ beschreiben ihre seelischen Krisen und sind zugleich die Macher des Werks. Sie standen hinter und vor der Kamera, waren Autorinnen und führten Regie. „Ausnahme|Zustand“ ist eine Initiative von „Irrsinnig Menschlich“ – der Verein engagiert sich für die seelische Fitness von Kindern und Jugendlichen – und EYZ Media. Gefördert wird das bundesweite Filmfestival außerdem von der Aktion Mensch.

Linda Mavius, E-Mail: linda.mavius@plus.aok.de

→ Mehr Infos: www.ausnahmezustand-filmfest.de